

Frankenpost

Viel Platz für Gewerbebetriebe

Erschienen im Ressort Naila am 04.08.2009 00:00

Viel Platz für Gewerbebetriebe



Ein vorerst letzter Blick auf die Abrisspläne für das C.-Seyffert-Gelände: Stadtbaumeister Reiner Franz (rechts) und Polier Rudi Gerstler von der Firma Knoll. Foto: Hampl
Bild:

Naila - Nichts Irdisches ist bekanntlich für die Ewigkeit, und dennoch ist der Anblick noch gewöhnungsbedürftig. Die ersten Hallen der traditionsreichen Textilfabrik C. Seyffert zwischen Hofer Straße und Selbitzstraße in Naila, in denen im Jahr 2003 die letzten Maschinen abgeschaltet wurden, sind verschwunden. Wo einst Industrie blühte, liegen nunmehr Brachflächen. Dies soll freilich nicht immer so bleiben.

Planierarbeiten

Die Mitarbeiter der Firma Hans-Jochen Knoll aus Oelsnitz haben in den vergangenen Wochen ganze Arbeit geleistet und, wie es in der Fachsprache heißt, 32 000 Kubikmeter umbauten Raum abgebrochen. Derzeit sind noch die Planierer am Werk, um Teile der Bruchsteine in den Erdboden einzuarbeiten und so den Untergrund zu befestigen. Schließlich sollen die hoffentlich bald entstehenden neuen Gebäude mindestens ebenso fest stehen wie die alten Hallen, die im Schwemmland neben der Selbitz auf massiven Betonfundamenten von zwei mal zwei Metern felsenfest standen.

Wie von Stadtbaumeister Reiner Franz und dem Polier der Firma Knoll, Rudi Gerstler, zu erfahren war, sind die für dieses Jahr geplanten Bauarbeiten im künftigen "Gewerbepark Carl Seyffert" in wenigen Tagen beendet. 350 000 Euro hat die Stadt dafür investiert. Jetzt fehlen eigentlich nur noch Betriebe, die sich auf den frei gewordenen Flächen ansiedeln wollen.

Folgende Gebäude wurden laut Stadtbaumeister Franz abgebrochen: ein Büroanbau (Ziegelgebäude) aus dem Jahr 1934, die Musterei (mit Lager) aus dem Jahr 1895/96, der Treppenhauturm aus Ziegelsteinen, die Versandhalle mit Fertigwarenlager aus dem Jahr 1897, die Fertigwarenschauerei mit Lager und Sozialräumen aus dem Jahr 1900 beziehungsweise 1948 und die Rohwarenschauerei aus dem Jahr 1955/56.

An Hallen interessiert

Der Treppenhausturm hatte eigentlich als eine Art Industriedenkmal stehen bleiben sollen. Das Gebäude sei aber, so der Stadtbaumeister, nicht mehr erhaltenswert gewesen.

Was noch steht, ist eine Reihe von Gebäuden die Selbitz entlang, die im Privatbesitz sind und in denen die Maschinenfabrik Schmidt untergebracht ist. In städtischem Eigentum sind die ebenfalls noch bestehenden Websäle an der Hofer Straße sowie die Spulerei, das Garnlager und die Heizzentrale in Richtung Marmormühle. Für die Hallen gibt es nach Worten von Reiner Franz Interessenten. Die Verhandlungen liefen derzeit noch. Je nach Ausgang dieser Verhandlungen bleiben die Hallen bestehen oder werden im nächsten Jahr abgerissen.

Derzeit stehen noch etwa 40 000 Kubikmeter umbauter Raum auf dem C.-Seyffert-Gelände, die im Besitz der Stadt Naila sind. Unter diesen Hallen befinden sich bekanntlich auch Bergwerkschächte und -stollen.

Zur Erinnerung: Die Stadt Naila hat rund 25 000 Quadratmeter des C.-Seyffert-Geländes im November 2007 für 150 000 Euro ersteigert. Seither laufen Planungen, wie das geschichts-trächtige Gelände entlang der Selbitz neu gestaltet werden könnte. Mit der Planung wurden die Architekten Jürgen Hoffmann, Bad Steben, und Klaus Geißer, Marlesreuth, beauftragt, die bei der Bürgerversammlung im Oktober 2008 mehrere interessante Varianten für einen "Gewerbepark im Grünen" vorgestellt hatten. Denkbar wäre ein Mix aus Handwerk, Industrie, Kultur und Geschichte. Dazu bedarf es natürlich auch der nötigen finanziellen Mittel. Das Gelände gehört zu dem Gebiet, für das es Zuschüsse aus dem Förderprogramm "Stadtumbau West" gibt.

Bild/Author: Alle Rechte vorbehalten.
